

## *In de golden Oktobertieden*

Autor: [www.addi-kahl.de](http://www.addi-kahl.de)

*Keeneen Deert för mi so putzig in uns Harvstbillen passen deit,  
as so 'n rootbruune Kattecker, de mopsfidel dörch de Boomkronen neit.  
Büscher, Knicken un hoge Bööm sünd sien beleevtes Revier,  
avers nülich, dor kööm he mi in uns Autogaraasch verquer.*

*Wat för een Höög, unvermodens maal so 'n Poseerstengel to sehn!  
Wull he sogoor bi uns siene Nööt versteken? - Einfach to schön!  
Düsse süten Pinselohren, de plietschen Knoopogen, de söte witte Buuk.-  
Totaal verfehrt suus he ut de Garaasch, bit tohöocht op 'n Ekenboom he huuk.  
As 'n öölte Blitz, dorbi as dull luut an scheckern, - torüch bleev sien Nööt  
un he lööp koppöver denn Boomstamm weller daal mit sien nüüdliche Fööt.  
Denn möök he „Männchen“ ünner in 't welke Loof un weer swupsdüwups  
weller verschwunnen un ik verloor em gottsleider ut 't Oog.*

*Ik avers stünn langen versunnen, sowat vun beglückt över düssen Momang.  
Denn roden Wüppsteert söh ik in Gedanken noch teemlich lange.  
De lütte Bangbüx harr sien Nööt wohrhaftig in uns Autogaraasch verlör'n;  
Deswegen: De Döör bleev apen! - Annerndags vun de Nööt keene Spoor.*